

§ 1 EINLEITUNG	1
A. Mängel des Rechtsgeschäfts	1
B. Prüfung von Einwendungen und Einreden im Anspruchsaufbau	5
I. Rechtshindernde Einwendungen	5
II. Rechtvernichtende Einwendungen und rechtshemmende Einreden	5
III. Aufbauschema	6
§ 2 DIE RECHTSHINDERNDEN EINWENDUNGEN IM EINZELNEN	7
A. § 105 BGB.....	7
I. Nichtigkeit nach § 105 I BGB	7
1. Die Betreuung volljähriger Geschäftsunfähiger	11
2. Geschäfte des täglichen Lebens volljähriger Geschäftsunfähiger, § 105a BGB	12
II. Nichtigkeit nach § 105 II BGB	15
III. Vertretung und entsprechende Anwendung von § 105 BGB	15
IV. Exkurs: Prozessfähigkeit des Geschäftsunfähigen	16
B. §§ 108 I, 111 BGB	17
I. Schwebende Unwirksamkeit.....	17
II. Rechtsfolgen bei Willenserklärungen beschränkt Geschäftsfähiger	17
1. Rechtlich vorteilhafte Willenserklärungen	18
2. Rechtlich nachteilige Willenserklärungen	18
a) Rechtsfolge bei einseitigen Rechtsgeschäften	18
b) Rechtsfolge bei mehrseitigen Rechtsgeschäften	20
aa) Probleme des § 108 II BGB	20
bb) Zugang gegenüber Minderjährigen, § 131 II BGB	21
III. Zustimmungsfreie Geschäfte nach § 107 BGB	22
1. Höchstpersönliche Rechtsgeschäfte.....	22
2. Rechtlich vorteilhafte Rechtsgeschäfte	22
IV. Zustimmungsbedürftige Geschäfte	25
1. Vertretungsmacht des Zustimmungenden	25
2. Formen der Zustimmung	26
a) Einwilligung	26
aa) Spezialeinwilligung	26
bb) Beschränkter Generalkonsens	27
cc) § 110 BGB: „Taschengeld-Paragraph“	27
dd) Geschäfte über das Surrogat	28
ee) §§ 112, 113 BGB: Partielle Geschäftsfähigkeit des Minderjährigen und fehlerhafter Arbeitsvertrag	29
b) Genehmigung und schwebende Unwirksamkeit: § 108 BGB	31
3. Wirkung der Zustimmung	33
V. Notwendigkeit der Genehmigung des Familiengerichts nach §§ 1643, 1850 ff. BGB	33
1. Zweck	33
2. Genehmigung i.S.v. § 1643 BGB	34
3. Einwand der schwebenden Unwirksamkeit	35
VI. Sonderprobleme	35
1. Vererbung eines Handelsgeschäfts auf Erbengemeinschaft mit Beteiligung Minderjähriger und fehlerhafte Gesellschaft	35
2. Fehlerhaftes Arbeitsverhältnis	38
C. § 116 S. 2 BGB, geheimer Vorbehalt	40
I. Anwendungsbereich	40
II. Beachtlichkeit des Vorbehalts	40

D. § 117 BGB, Scheinerklärung	42
I. Anwendungsbereich	42
II. Rechtsfolgen	42
1. Nichtigkeit des Scheingeschäfts	43
2. Wirksamkeit des verdeckten (dissimulierten) Geschäfts	44
III. Abgrenzung zum Treuhand-, Strohmann- und Umgehungsgeschäft.....	48
1. Treuhandgeschäft	48
2. Strohmanngeschäfte	49
3. Umgehungsgeschäft	50
E. § 118 BGB, Scherzerklärung	50
I. Anwendungsbereich	51
II. Rechtsfolge	52
F. § 125 BGB, Formunwirksamkeit.....	53
I. Funktionen der Formbedürftigkeit.....	53
II. Voraussetzungen der Formnichtigkeit	54
1. Anordnung eines Formerfordernisses.....	54
a) Schriftform	54
b) Elektronische Form, § 126a BGB.....	62
c) Textform, § 126b BGB.....	63
d) Notarielle Beurkundung, § 128 BGB	64
e) Öffentliche Beglaubigung, § 129 BGB	67
f) Rechtsgeschäftlich begründetes Formerfordernis, § 127 BGB	68
g) Sonderformen.....	70
2. Ausnahmen vom Formerfordernis	71
III. Umfang des Formerfordernisses	71
1. Nebenabreden	71
2. „Einseitige“ Formbedürftigkeit	72
3. Änderungen und Ergänzungen eines formbedürftigen Vertrages	72
4. Abschluss eines Vorvertrages	73
5. Erteilung einer Vollmacht zum Abschluss eines formbedürftigen Vertrages	74
6. Aufhebung eines formbedürftigen Rechtsgeschäfts	76
7. Sonderfragen der Formbedürftigkeit	77
a) Abtretung von Auflassungsansprüchen	77
b) Formbedürftigkeit von Gesellschaftsverträgen	78
c) Formbedürftigkeit, Andeutungstheorie und „falsa demonstratio“	78
IV. Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung der Form.....	80
1. Gesetzliches Formerfordernis.....	80
2. Rechtsgeschäftlich vereinbartes Formerfordernis	83
3. Durchbrechung des § 125 BGB durch Treu und Glauben.....	83
a) Bewusste Nichtbeachtung der Form	84
b) Täuschung über Formbedürftigkeit	84
c) Versehentliche Nichtbeachtung der Form	85
G. § 134 BGB, Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot.....	87
I. Anwendungsbereich	87
II. Voraussetzungen	87
1. Verbotsgesetz	87
2. Verstoß gegen Verbotsgesetz	88
3. Verbotsgesetz erfordert Nichtigkeit.....	89
a) Ordnungsvorschriften	89
b) Inhaltsverbote	90
aa) Verbotsgesetz gilt nur für eine Partei	90
bb) Verbotsgesetz gilt für beide Parteien	91
c) Einzelne Verbotsgesetze i.S.d. § 134 BGB.....	91
d) Verstoß gegen SchwArbG als „Examensklassiker“	92

4. Nichtigkeit des Erfüllungsgeschäfts	98
5. Umgehungsgeschäfte	99
III. Schadensersatz bei verbotswidrigen Rechtsgeschäften	100
H. § 138 BGB, Sittenwidrigkeit.....	100
I. Anwendungsbereich	100
1. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	100
2. Einseitige Rechtsgeschäfte	101
3. Besonderheiten im Gesellschaftsrecht	101
4. Verhältnis von § 138 BGB zu anderen Vorschriften	103
II. Voraussetzungen	103
1. Sittenverstoß	105
2. Subjektive Vorwerfbarkeit	105
3. Fallgruppen des § 138 I BGB.....	106
a) Sittenwidriges Verhalten gegenüber dem Geschäftspartner	106
aa) Ratenkreditverträge	106
bb) Andere wucherähnliche Rechtsgeschäfte	108
cc) Bürgschaften und Schuldbeitritt naher Angehöriger	109
dd) Knebelungsverträge	117
ee) Übersicherung	118
b) Sittenwidriges Verhalten gegenüber der Allgemeinheit	119
aa) Gemeinschaftswidrige Rechtsgeschäfte	119
bb) Ehe- und Familienordnung, Sexualsphäre	120
cc) Standeswidrige Rechtsgeschäfte	122
c) Sittenwidriges Verhalten gegenüber Dritten.....	122
III. Wucher, § 138 II BGB	123
1. Voraussetzungen	123
a) Auffälliges Missverhältnis	123
b) Zwangslage des Bewucherten	124
c) Ausnutzen der Zwangslage durch Wucherer	127
2. Rechtsfolge	127
I. § 311b II BGB: Vertrag über künftiges Vermögen	128
I. Normzweck und Anwendungsbereich	128
II. Voraussetzungen	129
1. Verpflichtungsvertrag	129
2. Künftiges Vermögen als Vertragsgegenstand	130
3. Vermögensübertragung	130
III. Rechtsfolgen	131
J. § 311b IV BGB: Vertrag über Nachlass eines lebenden Dritten	131
I. Anwendungsbereich	131
II. Voraussetzungen	132
1. Schuldrechtlicher Vertrag	132
2. Nachlass eines lebenden Dritten	132
3. Ausnahmen	133
K. § 1365 BGB: Einschränkung der Verfügungsmacht über Vermögen im Ganzen.....	133
I. Allgemeines	133
II. Voraussetzungen	134
1. Güterstand der Zugewinnngemeinschaft	135
2. Vermögen im Ganzen	135
a) Nahezu gesamtes Vermögen.....	135
b) Kenntnis des Erwerbers	136
3. Einwilligung	137
III. Rechtsfolgen	138

L. § 1369 BGB: Verfügungen über Haushaltsgegenstände	138
I. Allgemeines	138
II. Voraussetzungen	138
1. Haushaltsgegenstände	139
2. Problem: Eigentum am Haushaltsgegenstand	139
3. Ohne Zustimmung.....	140
III. Rechtsfolgen	140
M. § 2302 BGB: Unbeschränkbarkeit der Testierfreiheit	140
I. Anwendungsbereich	140
II. Ausnahmen.....	141